Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 220. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illustrirte Familienbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Sonnabend, 11. Mai 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. Mai.

* **Der Kaiser und die neuen Minister.** Da der Kaiser schwerlich vor Ende dieses Monats nach Berlin (resp. Potsdam) zurückkehren, sich vielmehr wahrscheinlich, wie alljährlich, von Korfu zunächst nach Prökelwitz zur Jagd begeben wird, so dürften nach der „Köln. Ztg." die neuernannten Minister und der neue Generalpostmeister wohl demnächst nach Urville reisen, um sich dort beim Kaiser zu melden.

* Der **Staatsminister Dr. v. Miquel** hatte gestern Vormittag noch einmal die Beamten des Finanzministeriums, Unterstaatssekretär, Direktoren, Räthe, Bureaubeamten, sowie die Chefs der nachgeordneten Behörden, der Seehandlung, Centralgenossenschaftskasse u. s. w. um sich versammelt, um von ihnen Abschied zu nehmen. In einer längeren Rede griff Minister v. Miquel bis auf die Anfänge seiner Verwaltung zurück und schilderte dabei, wie durch allseitiges Zusammenwirken die Finanzverwaltung im Allgemeinen sich in dem Zeitraume der letzten 11 Jahre gestaltet hätte. Wie er den Beamten stets mit Wohlwollen entgegengekommen, so hätte er auch bei jedem den größten Eifer und uneingeschränkte Pflichttreue gefunden. Dafür sprach er seinen Dank aus und verabschiedete sich mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß ihm die sämmtlichen Beamten ein freundliches Andenken bewahren würden, wie er es auch thun würde. Hierauf ergriff der neue Finanzminister Frhr. von Rheinbaben das Wort, um im Namen der Beamtenschaft des preußischen Finanzministeriums dem scheidenden Minister herzliche Abschiedsworte zu nehmen. Freiherr von Rheinbaben betonte, daß er nur in großen Umrissen der Amtsthätigkeit des scheidenden Chefs gerecht werden könnte, aber darüber sei sich alle Welt einig, daß Herr von Miquel sich mit dieser Thätigkeit ein Denkmal gesetzt habe aere perennius dauernder als Erz). Die Beurtheilung der Erfolge des scheidenden Ministers sei Sache der Geschichte, und sicherlich werde sich einst eine Feder finden, die in beredter Weise seine Thaten schildern werde. Er, der neue Finanzminister, werde sich bemühen, in die Fußstapfen des Scheidenden zu treten. Darauf wandte sich der Unterstaatssekretär Lehnert zunächst an den scheidenden Minister mit Worten des Dankes für das den Beamten erwiesene Wohlwollen, um sodann dem neuen Minister zu versichern, daß sie alle ihm mit der gleichen Berufsfreudigkeit dienen würden. Nach den Worten des Unterstaatssekretärs verabschiedete sich Minister von Miquel durch Händedruck von allen Räthen und Beamten, der neue Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben ließ sich die ihm noch nicht bekannten Beamten vorstellen, womit die im festlich geschmückten Saale des Finanzministeriums vollzogene Feier endete.

* Die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" giebt in einem Artikel unter der Ueberschrift **Die neuen Minister** einen Vergleich zwischen dem zurückgetretenen Handelsminister Brefeld und seinem Nachfolger Herrn Moeller. Von Herrn Brefeld sei nicht unbekannt geblieben, daß er zu den Gegnern des Doppeltarifs gehöre und daß nach seiner Ansicht die Caprivischen Handelsverträge einfach am besten prolongirt würden. Demgegenüber stehe der Minister Moeller doch auf einem wesentlich anderen Standpunkt. Er gehe davon aus, daß zunächst und vor allen Dingen langfristige Handelsverträge zu Gunsten der Exportindustrie abgeschlossen werden müssen. Es sei ihm aber auf das Genaueste bekannt, daß ohne die Zustimmung der Vertreter agrarischer Anschauungen im Reichstage langfristige Handelsverträge nicht zu erzielen sind. Deshalb habe sich denn auch der frühere Abgeordnete Moeller eifrig darum bemüht, die Agrarier für diesen Gedanken der langfristigen Handelsverträge zu gewinnen und er ist auch bereit gewesen, ihnen zu diesem Zwecke Zugeständnisse zu machen. Die „Korresp. des B. d. L." giebt der Hoffnung Ausdruck, daß der von den Vertretern der organisirten deutschen Landwirthschaft verlangte lückenlose Zolltarif, in dem auch die Futtermittelzölle und der Quebrachozoll nicht fehlen dürfen, schließlich bei eingehendem neutralen, objektiven, vorurtheilsfreien Studium auch die Zustimmung des Herrn Ministers Moeller wird finden müssen und schließt mit folgenden Worten: Entwickelt sich der neue Minister Moeller in der Richtung der Objektivität und der gleichmäßigen Förderung aller wirthschaftlichen Interessen in günstigem Sinne, wie wir es von ihm erwarten und wie es in Rücksicht auf die Wahrung der ihm anvertrauten auch nichtindustriellen Produktionsinteressen von ihm erwartet werden darf, so wird ihm hoffentlich eine ersprießliche Wirksamkeit beschieden sein.

---

* **Prinzessin Luise von Preußen †.** Wie der „Rhein. Cour." meldet, ist die Prinzessin Luise von Preußen gestern Nachmittag in Wiesbaden am Herzschlage gestorben.

Prinzessin Luise von Preußen ist eine Enkelin des Königs Friedrich Wilhelm III., eine Tochter des Prinzen Carl und seiner Gemahlin Marie von Sachsen-Weimar-Eisenach, eine Schwester des berühmten General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Carl. Sie war geboren am 1. März 1829 zu Berlin und vermählte sich am 27. Juni 1854 mit Alexis, Landgrafen von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, doch wurde die Ehe im Jahre 1861 wieder geschieden. Seit dieser Zeit hatte die Prinzessin ihren Wohnsitz in Wiesbaden aufgeschlagen.

* Das Kaiserpaar wird, wie aus Potsdam mitgetheilt wird, bestimmt am Sonnabend vor Pfingsten daselbst erwartet und bei der Rückkehr von Süddeutschland, ohne Berlin wieder aufzusuchen, alsbald im Neuen Palais in Potsdam Residenz nehmen. Die Ankunft erfolgt daselbst Vormittags gegen 12 Uhr. Es werden dort bereits alle Vorbereitungen für den Empfang des Hofes getroffen. Excellenz von Lucanus und das Geheime Civilkabinet befindet bereits heute nach Potsdam über.

* Der **Kaiser** ist gestern früh 8 Uhr 50 Minuten von Donaueschingen abgereist. Auf dem Wege zum Bahnhof und auf dem Bahnsteig wurde er von den Vereinen und Schulen begeistert begrüßt. Im Schlosse hatte vor der Abfahrt eine aus Knaben gebildete Kapelle gespielt; auf dem Bahnsteig trug die Feuerwehrkapelle die Kaiserhymne vor. Zur Verabschiedung waren der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg, sowie der Kommandeur der 29. Division, Generalleutnant Frhr. v. Bissing, und die Spitzen der Behörden erschienen. Mittags 12 Uhr traf der Kaiser in Straßburg ein und wurde am Bahnhof von dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und dem kommandirenden General Frhrn. von Meerscheidt-Hüllessem empfangen. Nach Abschreiten der auf dem Bahnhof aufgestellten Ehrenkompagnie fuhr er in Begleitung des Statthalters nach dem Kaiserpalast, wo das Frühstück stattfand. Gegen Abend unternahm Se. Maj. eine kurze Spazierfahrt. Der Thee wurde bei der Fürstin zu Hohenlohe eingenommen. Die Tafel im Kaiserpalast und der Zapfenstreich waren infolge des Ablebens der Prinzessin Luise abgesagt worden. Heute Vormittag wird eine Parade abgehalten. Gegen 1 Uhr erfolgt die Abreise des Kaisers nach Schlettstadt zur Besichtigung der Hohkönigsburg.

* Aus Anlaß des freudigen Familienereignisses im bayerischen Königshause sandte der Kaiser an den glücklichen Familienvater, den **Prinzen Rupprecht von Bayern**, ein in den wärmsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

* Der Papst empfing gestern die **Prinzessin Friedrich Carl von Preußen.** Warum denn das in aller Welt?

* Der kommandirende General des 7. Armeekorps, **Generalleutnant Freiherr v. Bülow**, ist am Donnerstag zu Ems an Lungenlähmung gestorben.

* Auf der **deutschen Botschaft zu Paris** fand am Donnerstag der erste offizielle Empfangsabend statt, welcher sich außerordentlich glanzvoll gestaltete. Ueber 2500 Personen waren der Einladung des Fürsten und der Fürstin Radolin gefolgt, welche, unterstützt von den Gemahlinnen des ersten Sekretärs der Botschaft Gesandten von Schloezer und des Marineattaches Kapitän zur See Siegel, sowie vom stellvertretenden Einführer des diplomatischen Korps Mollard im Thronsaale die Gäste begrüßten. Unter diesen befanden sich die in Paris weilenden Minister mit ihren Damen, das gesammte diplomatische Corps, der Chef des Militärstaates des Präsidenten der Republik General Duboit, der Chef des Civilstaates Combarieu, Polizeipräfekt Lépine, die ehemaligen Botschafter Poubelle und Lozé. Sehr zahlreich waren auch die Aristokratie, die Gelehrten-, Kunst- und Schriftstellerwelt, sowie die deutsche Kolonie vertreten.

---

* **Zur Vertagung des Reichstages** erfährt jetzt auch die „Post", daß der Präsident des Hauses Graf Ballestrem an den Reichskanzler mit diesem Vorschlage herangetreten ist, dem Graf Bülow um so eher zustimmen konnte, weil er von allen Parteien, sowie dem Seniorenkonvent des Hauses gebilligt und unterstützt wurde. Maßgebend für den Vorschlag, den Reichstag zu vertagen, war wohl die Erfahrung, daß es nach Pfingsten immer schwieriger hält, eine genügende Anzahl von Abgeordneten zusammen zu halten; zumal wenn der Landtag geschlossen ist, pflegt die Zahl der Anwesenden in dem stolzen Saale am Königsplatze immer bedenklicher zusammen zu schrumpfen. Aus diesem Grunde empfahl es sich auch, die Beschlußfassung über die Vorlagen von Wichtigkeit, wie z. B. die Seemannsordnung, welche zur Zeit dem Reichstage vorliegt, bis zum Herbst zu verschieben, wo ein wenigstens einigermaßen besetztes Haus über sie entscheiden kann. — Wie man übrigens behaupten kann, Graf Bülow beabsichtige durch die Vertagung des Reichstages „Verlegenheiten zu entgehen", die sich aus der Kanalvorlage und dem Zolltarif für die Regierung ergäben, ist uns unverständlich. Im Reichstage braucht der Reichskanzler doch nicht über die preußische Kanalvorlage Rede zu stehen, und was den Zolltarif betrifft, so kann Graf Bülow nicht eher Auskunft über ihn ertheilen, bis die verbündeten Regierungen sich über ihn schlüssig gemacht haben.

* **Die Arbeiten des Reichstages.** Der Vorstand des Reichstages veranstaltet am Dienstag Abend zu Ehren des Präsidenten das übliche Festmahl. Ein parlamentarischer Abend beim Reichskanzler findet nicht statt. Nach den geschäftlichen Anordnungen werden sich die Sitzungen des Reichstages bis zum Dienstag ausdehnen. Die Unterkommission zur Prüfung des Gesetz-Entwurfes über die Eisenbahn Dar-es-Salaam—Mrogoro hat am Donnerstag Abend ihre Berathungen beendigt. In dieser letzten Sitzung war der Vertreter der Deutschen Bank anwesend. Wie verlautet, soll namentlich das auf 24 Mill. Mk. normirte Anlagekapital herabgesetzt und die Gewinnbetheiligung des Reiches vermehrt werden. Die Unterkommission wird die Vorlage der Budgetkommission am Montag zur endgiltigen Beschlußfassung vorlegen. Auf eine Erledigung im Plenum vor der Vertagung ist aber nicht mehr zu rechnen.

* In der 15. Kommission des Reichstages wurde gestern nach dem Vorschlage des Abg. Gamp ein „Rothgesetz" angenommen, welches das bestehende **Branntweinsteuergesetz** auf ein Jahr verlängert mit der Maßgabe, daß auf die Brennsteuer ein Zuschlag von 50 Proz. gelegt wird. Die Vorlage soll noch vor der Vertagung erledigt werden, weil sonst am 1. Oktober die Brennereisteuer außer Kraft tritt. Voraussetzung ist, daß sich am Montag noch ein beschlußfähiges Haus zusammenfindet.

* Der Reichskanzler hat dem Reichstage den am 14. Dezember 1900 zu Brüssel beschlossenen Zusatzartikel zu der Pariser Uebereinkunft von 1883 betreffend den **Schutz des gewerblichen Eigenthums** zur Beschlußfassung zugestellt. Die beigefügte Denkschrift besagt, das Reich habe der im Jahre 1883 begründeten Vereinigung mehrerer Staaten zum Schutze des gewerblichen Eigenthums nicht beitreten können, weil in Deutschland besondere Bestimmungen über die Nachfuchungsfrist des Patentschutzes und den Ausführungszwang bestehen. Die Brüsseler Konferenz im vergangenen Jahre habe die für Deutschland unannehmbaren Bedingungen abgeändert, so daß, wenn der Reichstag seine Zustimmung gebe, das Reich der Union beitreten könne. Zu der Umgestaltung der inzwischen mit anderen Staaten abgeschlossenen Sonderverträge seien bereits die einleitenden Schritte gethan.

* Der **Apotheherrath** trat gestern im Sitzungssaale des Kultusministeriums zu seiner diesjährigen Sitzung zusammen. Die zur Berathung stehenden Gesetze betreffen die Prüfung eines Entwurfs zu einer neuen Fassung der Vorschriften über die Errichtung und den Betrieb der Apotheken von 16. Dezember 1879, sowie die Frage ob und inwieweit es sich empfiehlt, die Vorschriften über die Sonntagsruhe auf den Apothekenbetrieb auszudehnen. Die Verhandlungen dauern voraussichtlich zwei Tage.

* **Württemberg und der preußisch-hessische Eisenbahnvertrag.** Der württembergische Verkehrsminister von Soden erklärte sich in der gestrigen Kammersitzung klar und bestimmt gegen den Anschluß Württembergs an den preußisch-hessischen Eisenbahnvertrag, weil die Einbuße an wirthschaftlicher und politischer Selbständigkeit durch die finanziellen Vortheile nicht aufgewogen werde. Die Agitation sollte nicht darauf hinzielen, Schwaben in die preußisch-hessische Gemeinschaft, sondern Preußen in die Gemeinschaft mit dem Reich zu loosen. Eine Reichsgemeinschaft sei die sympathischste und beste Form.

* **Aus dem coburg-gothaischen Zukunftsstaat.** Der gemeinschaftliche Landtag ersuchte die Regierung, den coburg-gothaischen Bundesrathsbevollmächtigten anzuweisen, im Bundesrath für den Diätenbeschluß des Reichstages zu stimmen.

* **Lord Roberts und der Schwarze Adler-Orden.** In den „Hamb. Nachr." lesen wir:

„Mit einer Verspätung von über drei Monaten bringt die „London Gazette" d. d. Whitehall, 8. Mai, die amtliche Mittheilung, daß der König von England dem Lord Roberts die Erlaubniß ertheilt habe, den dem letztern im Januar d. J. vom deutschen Kaiser verliehenen Schwarzen Adler-Orden anzunehmen und zu tragen. Im „Reichs-Anzeiger" ist eine amtliche Mittheilung über die Verleihung bekanntlich bisher nicht publizirt worden, Verleihung muß also, soweit das Deutsche Reich in Betracht kommt, als in partibus effekt gelten; d. h. Lord Roberts ist für uns in ähnlicher Weise Krypto-Ritter des Schwarzen Adlers wie seinerzeit Herr Gruner Krypto-Excellenz war. Ob diese Verhandlung der Ordensverleihung an den englischen General auf deutscher Seite irgend welchen Einfluß auf die Verzögerung der englischen amtlichen Mittheilung über die Verleihung ausgeübt hat oder ob derartige Verspätungen in England die Regel bilden, müssen wir dahingestellt sein lassen."

* **Peters und der Tuckerbrief.** Der Vorstand der Abtheilung Berlin der Deutschen Kolonial-Gesellschaft sandte an Dr. Karl Peters folgendes Schreiben:

„In der Reichstagssitzung am 20. März d. J. hat der Abgeordnete Bebel laut stenographischem Protokoll erklärt, „daß er die Ueberzeugung habe, der sogenannte Tuckerbrief existire nicht, und er sei, wie man zu sagen pflege, mit dem Tuckerbrief hereingefallen." Wenn wir auch unsererseits an die Existenz dieses Briefes niemals geglaubt haben, so gereicht es uns doch zur besonderen Freude, daß nunmehr die Nichtexistenz dieses Briefes auch vor der Oeffentlichkeit von der Stelle aus zugegeben worden ist, von welcher aus jene Anklage gegen Sie zuerst erhoben worden war, und daß somit auch die Richtigkeit der aus jenem Briefe gezogenen Folgerungen erwiesen ist. Ihnen, als unserem früheren verdienstvollen Vorsitzenden, wünschen wir hierzu aufrichtig Glück."

Wir freuen uns dieser endlich erfolgten Ehrenerklärung. Die sozialdemokratische Presse bewirft freilich auch nach Bebels Erklärung den berühmten Forscher nach wie vor mit Schmutz und geht nach wie vor mit dem Tuckerbriefe drehen. Um diese Presse bekümmert sich ja aber Gott sei dank kein anständiger Mensch.

* **Der Aldergrund.** Zu dem Unfall des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." wird der „Nordd. Allg. Ztg." mitgetheilt: Die Vermessungsarbeiten auf dem Aldergrunde unter Leitung des Kapitänleutnants Deimling schreiten wegen ungünstiger Witterung nur langsam fort. Da zur Feststellung der Lage des Aldergrundes die Aufnahme der Insel Bornholm nothwendig ist, hat die dänische Regierung mit dankenswerther Bereitwilligkeit einen Seeoffizier zur Unterstützung des Vermessungs-Detachements dorthin entsandt. Wenn neuerdings in einzelnen Blättern Nachrichten über die falsche Lage des Feuerschiffes auf dem Aldergrund verbreitet und daran anknüpfend Betrachtungen über die verantwortliche Stelle und die Bestrafung des oder der Schuldigen angestellt worden sind, so sei nur darauf hingewiesen, daß die Ursache des Unfalles des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III.", insbesondere die Lage des Feuerschiffes Aldergrund, mit Sicherheit erst durch die eingeleitete Untersuchung und Vermessung festgestellt werden kann.

Deutscher Reichstag.

93. Sitzung vom 10. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des von den Abgg. Groeber (Ctr.) und Gen. eingebrachten Gesetzentwurfes (Diätenantrages). Der Antrag wird nach den Beschlüssen zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Darauf wird die gestern abgebrochene zweite Lesung der von den Sozialdemokraten und von dem Centrum eingebrachten Gesetzentwürfe betr. die Gewerbegerichte fortgesetzt. Hinter § 62 hat die Kommission einige neue Paragraphen eingefügt. § 62a will, daß der Vorsitzende des Einigungsamtes, wenn die Anrufung nur von einer Seite erfolgt, dem anderen Theile Kenntniß geben und auch diesen Theil zur Anrufung des Einigungsamtes bestimmen soll.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105112-19/fragment/page=0001

Abg. **Bassermann** (natl.) befürwortet die Kommissionsbeschlüsse. Oft komme es vor, daß bei Ausbruch von Streiks nur eine Partei das Einigungsamt anrufe. In dem Falle könne heute das Einigungsamt nicht eingreifen. Der Streik gehe weiter und rufe immer größere Erbitterung hervor. Und doch werde in den meisten Fällen sich auch die Gegenpartei zur Anrufung bestimmen lassen. Er erblicke in den Kommissionsbeschlüssen einen gewaltigen Fortschritt.

Mit der Berathung dieses § 62 a wird die über § 62 b und c verbunden, die beide dem Vorsitzenden des Einigungsamtes größere Rechte geben und ein öfteres Eingreifen des Einigungsamtes ermöglichen wollen. Insbesondere giebt § 62 c dem Vorsitzenden das Recht, an den Streitigkeiten betheiligte Personen vorzuladen und event. eine Geldstrafe bis zu 100 Mk. anzudrohen.

Abg. **Hilbck** (nl.) bekämpft die zweite Hälfte des § 62 c und weist darauf hin, daß die Geldstrafe die einzelnen Parteien wohl bestimmen könne, vor dem Gericht zu erscheinen, aber keineswegs ihre Nachgiebigkeit erhöhen könne. Er bitte von Drohungen mit Geldstrafe abzusehen.

Abg. **Röficke-Dessau** (lib.) wendet sich gegen diese Ausführungen. Ihm gehe der 62 c noch nicht weit genug. 100 Mk. sei für die meisten Arbeitgeber überhaupt keine Strafe. Man setze ruhig 500 Mk. fest und führe auch den Zeugnißzwang ein.

In der weiteren Debatte erklären sich die Abgg. Freiherr **von Richthofen** (kons.) und Dr. **Stockmann** (Rp.) gegen den durch § 62c erfirbten Erscheinungszwang. Herr Bassermann meint, der Vorgeladene brauche nur zu sagen: Guten Morgen! und dann: Guten Tag! und könne sich wieder empfehlen. Man soll doch bedenken, daß eine solche Auffassung mit den Worten des Gesetzes geradezu unvereinbar sei. Es sei nur zu hoffen, daß dieser § 62c abgelehnt werde. Werde er gleichwohl angenommen werden, so würden sie gegen das ganze Gesetz stimmen.

In der Abstimmung werden die §§ 62 a und b angenommen. Zu 62c liegt vor ein Abänderungs-Antrag Röficke-Dessau, der den Erscheinungszwang auch auf die Auskunftspersonen ausdehnen will. Der Antrag wird abgelehnt; § 63 c selbst wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

§ 79 des bestehenden Gesetzes bestimmt in seinem zweiten Absatz, daß durch die Zuständigkeit einer Innung die Zuständigkeit eines für den Bezirk der Innung bestehenden Gewerbe-Gerichtes ausgeschlossen ist.

Die Sozialdemokraten beantragen, diesen Absatz zu streichen.

Abg. **Jacobsötter** (kons.) bekämpft diesen Antrag. Die Handwerker seien mit ihren Schiedsgerichten außerordentlich zufrieden. Ein Anlaß zu einer Aenderung liege hier nicht vor.

Der sozialdemokratische Antrag wird hierauf abgelehnt, der Rest des Gesetzentwurfs angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr. Erste und zweite Berathung des Antrages wegen Vertagung des Reichstages bis 26. November, Nachtragsetat, Rechnungssachen, Handelsprovisorium mit England. Schluß 5 Uhr.

Ausland.

Frankreich.

Frankreich und der Vatikan.

Der päpstliche Nuntius Lorenzelli, dessen Rücktritt von nationalistischer Seite wiederholt angekündigt wurde, ist auf seinen Posten nach Paris zurückgekehrt. — Die Meldung, daß zwischen Frankreich und dem Vatikan Verhandlungen stattgefunden haben über einen vermittelnden Zusatzantrag zu dem Vereinsgesetz, das jetzt im Senat zur Erörterung gelangt, wird von offiziöser Seite für durchaus unrichtig erklärt.

Serbien.

Ministerkrisis.

Der Kriegsminister Oberst Wassitsch und Kultusminister Marinkovits haben demissionirt. An ihrer Stelle wurden zum Kriegsminister General Jankovits, zum Kultusminister Kovatchewits ernannt. Letzterer bekleidete bereits diesen Posten in dem gemäßigt progressistischen Kabinet Novakovits.

Spanien.

Die anarchistischen Revolten.

In dem Ministerrath am Donnerstag äußerte sich Sagasta dahin, daß die Ruhestörungen in Barcelona dem Einfluß der Anarchisten zuzuschreiben seien. Sagasta erkannte an, daß einige Forderungen der Sozialisten, betreffend die Verbesserung ihrer Lage, begründet seien; andere dagegen seien unausführbar. Wie dem Kriegsministerium aus Barcelona gemeldet wird, herrschte dort gestern Ruhe; die Truppen kehrten in die Kasernen zurück; der Telephonverkehr ist immer noch unterbrochen. In Vinaroz, Provinz Valencia, bedrohte die Bevölkerung Maristen-Mönche, die dort eintrafen. Die Behörden wiesen die Mönche aus.

England.

Die deutschen Entschädigungs-Ansprüche in London.

Die Kommission, welche von der britischen Regierung mit der Prüfung der Schadenersatzansprüche beauftragt ist, die im Zusammenhang mit dem Burenkriege von fremden Staatsangehörigen erhoben werden, scheint mit der Schnelligkeit der chinesischen Diplomatie arbeiten zu wollen. Es ist erfreulich, daß gerade der deutsche Vertreter eine Beschleunigung des Verfahrens herbeizuführen versucht, die Kommission scheint jedoch von ihrem Schneckengang nicht lassen zu wollen. Ein Telegramm meldet darüber aus London: In der gestrigen Sitzung des Entschädigungskomitees erklärte der deutsche Vertreter Siedling, er habe strenge Instruktionen von seiner Regierung, darauf zu bestehen, daß er als Vertreter der deutschen Regierung und nicht bloß als Anwalt der Klägerführenden anerkannt werde. Die Forderungen derselben seien im Namen der deutschen Regierung erhoben worden. Seine Regierung könne ihre Ansicht nicht aufgeben, der zufolge sie einer mündlichen Beweisaufnahme sich widersetze, aber er habe an die ansprucherhebenden Personen in Deutschland ein Rundschreiben gesandt, in welchem er darauf hingewiesen habe, daß ihr Erscheinen vor der Kommission wünschenswerth sei. Er bitte nun die Kommission, die Arbeit dadurch zu erleichtern, daß längere und häufigere Sitzungen anberaumt werden, und daß die hierfür nothwendigen Gelder ausgeworfen werden. Der Präsident der Kommission erwiderte, die Stellung der Kommission sei einfach die, daß sie zwischen den einzelnen Regierungen zu vermitteln habe, und wenn auch keine starre und strenge Regel aufgestellt sei, so sei es doch wünschenswerth, daß die Ansprucherhebenden vor der Kommission erscheinen. Die Rathsamkeit dieses Erscheinens gehe aus dem Umstand hervor, daß nach zweitägiger Sitzung ein Mann, welcher Holländer sein wollte, als Burgher Transvaals erfunden worden sei, dessen Ansprüche unzulässig seien. Die Sache geht die englischen Steuerzahler an, welche zu zahlen hätten. Sir John Ardagh, der Vertreter des englischen Kriegsamtes, stimmte der Forderung des deutschen und holländischen Vertreters zu, daß sie ihre betreffenden Regierungen repräsentiren. Er selbst vertrete lediglich die englische Regierung.

China.

Zum deutsch-englischen Zwischenfall in Tientsin werden der „Post" noch folgende Einzelheiten mitgetheilt:

Das englische Boot, das mit solcher Heftigkeit gegen die Brücke stieß, daß es sie stark beschädigte, war ein Dampfschiff, das mehrere Kähne im Schlepptau führte. Selbstverständlich hatte der Posten die Pflicht, das durch Anruf zum Halten zu veranlassen, schon um den Schaden festzustellen, den es angerichtet hatte. Dieser seiner Instruktion gemäß handelte er denn auch, und es steht ferner fest, daß der Anruf vielmals wiederholt wurde und daß sogar Soldaten am Ufer anfingen liefen und durch Zeichen den Schiffsinsassen zu verstehen gaben, daß sie beilegen sollten. Diese aber thaten gerade das Gegentheil: sie kappten das SchleppTau und fuhren mit Volldampf los. Wie nochmals wiederholt werden soll, entbehrt der Zwischenfall selbstverständlich jeder politischen Bedeutung, was ja auch daraus hervorgeht, daß die englische Regierung im Unterhause ihn kurzweg ad acta legte.

Der Berichterstatter der „Daily Mail" in Paris findet auf Grund sorgfältig angestellter Nachforschungen, daß die meisten Leute, die in Geschäftsangelegenheiten so weitsehend sind wie die französischen Finanzleute, gegen jede Anleihe und ebenso gegen jede von zwei und mehr Mächten, z. B. Frankreich und Rußland, gemeinsam getragene Bürgschaft sind. Diese Anschauung wird in den Kreisen der britischen Hochfinanz getheilt und entspringt der Ansicht, daß Nationen, die über einen guten Kredit verfügen, sich unter keinen Umständen bei einem fragwürdigen Unternehmen mit anderen Nationen verkoppeln lassen dürften, deren Kredit schlecht sei. Der Leitartikel des Blattes führt aus, von Rußland werde ein sehr ernster Versuch gemacht, eine gemeinsame Bürgschaft gewisser Mächte, die in China Hand in Hand gegangen sind, zu Stande zu bringen.

Lassans Bureau" meldet aus Peking:

Der Hof verständigte Li, die Entschädigung an die Mächte müsse aus den Zolleinkünften aufgebracht werden; Li antwortete, es müßten noch andere Mittel angewendet werden.

Die amerikanischen Truppen haben gestern, wie schon kurz gemeldet, die Distrikte geräumt, welche unter ihrer Kontrole gestanden hatten, mit Ausnahme der verbotenen Stadt, welche trotz fremder Einwendungen weiter besetzt gehalten werden wird, falls nicht eine gegentheilige Weisung aus Washington erfolgt. Um ein Chaos nach dem Abzuge der amerikanischen Truppen zu verhindern, benachrichtigte General Chaffee in der vergangenen Woche den Grafen Waldersee, daß die amerikanischen Truppen die erwähnten Distrikte am 10. Mai verlassen würden; diejenigen bisher von den Amerikanern besetzt gewesenen Bezirke, welche an die englischen grenzen, wurden den Engländern überwiesen, während die übrigen unter deutsche Kontrole gestellt wurden.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet am 9. aus Peking:

Die in die Gegend von Hohsiwu und Mathou entsandte Kolonne von Arnisledt nach Tientsin zurückgekehrt, ohne auf größere Räuberbanden gestoßen zu sein. Brücke bei Hanku seit gestern im Eisenbahnbetrieb.

Der Krieg in Südafrika.

Wie das „Reuterische Bureau" vom 8. ds. Mts. aus Klerksdorp bestätigend meldet, wird Hartebeestfontein wirklich zerstört werden. Das ist wiederum eine frivole Verletzung des Völkerrechts durch die Engländer.

Das „Reuterische Bureau" meldet aus Klerksdorp vom 7. d. M.: General Methuen berichtet aus Huidfontein, er habe den Buren eine von ihnen bei Zillicatsnek erbeutete Kanone wieder abgenommen, wier Buren seien getödtet und sieben gefangen worden. General Babington habe eine Kanone und neun Granaten ausgegraben.

Das „Reuteriche Bureau" meldet aus Johannesburg: Trotz der fortgesetzten Kleintaktik der Buren in den verschiedenen Theilen des Landes beginnt die Stadt ihr normales Aussehen wieder anzunehmen: die meisten Läden sind wieder geöffnet worden. In den Robinson- und Treasury-Minen hat der Betrieb wieder offiziell begonnen; vier weitere Minen sind für die Betriebswiederaufnahme nahezu bereit.

Telegramme.

Washington, 11. Mai. Ackerbau-Bericht. Die Weizenernte ist 6,7 Proz. kleiner als die im Herbst mit Weizen bestellten Gebiete, 7,7 Proz. größer als das im Vorjahre abgeerntete Gebiet.

Washington, 11. Mai. Ackerbau-Bericht. Der Winter-Weizen 94,1 Proz. gegen 91,7 Proz. am 1. April ds. Js. 88,9 Proz. am 1. Mai 1900. Winter-Roggen 94,6 Proz. gegen 93,1 Proz. am 1. April d. J., resp. 88,5 Proz. am 1. Mai 1900. Neue Statistiker schätzen das Ergebniß des Winter-Weizens auf 438 139 000 Bushel, des Winter-Roggens auf 20 113 000 Bushel gegen 330 883 000 Bushel, resp. 23 995 927 Bushel definitiv als das Ergebniß für 1900.

Aus Nah und Fern.

Zum Besuch der Königin Wilhelmina in Schwerin. Donnerstag Abend 8 Uhr fand im Schlosse zu Ehren der Königin Wilhelmina Prunktafel statt. An derselben nahmen die Spitzen der Behörden, das Gefolge der niederländischen Herrschaften und die Herren und Damen des Hofes theil. Der Großherzog führte die Königin Wilhelmina, der Prinz der Niederlande die Großfürstin Wladimir. Der Großherzog brachte einen Trinkspruch auf die Königin und den Prinzen Heinrich aus, in dem er Beide herzlich willkommen hieß und als liebe Verwandte begrüßte. Die Musik spielte die Volkshymne der Oranier und die Königin verneigte sich, ihr Glas erhebend, tief vor dem Großherzog, dem sie zutrank. Prinz Heinrich dankte im Namen der Königin und trank auf das Wohl des Großherzogs. Die Königin Wilhelmina trug weiße Seide mit Silber und reichen Brillantschmuck, die Großherzogin hatte mattgelbe Seide mit Zobel und Brillanten gewählt. Die Großfürstin Wladimir trug dunkelblauen Sammet, Perlen im Haar und ein Brillantdiadem, die Großfürstin Helena hellblaue Seide mit Silber und einen Brillantstern im Haar, die Herzogin Johann Albrecht weiße Kaschmirwolle mit Crêpe und ein Diadem von Brillanten und die Prinzessin Reuß hellblaue Seide mit Silberbesatz und Zobel. Der Großherzog hatte die Obersten-Uniform des großherzogl. mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 angelegt und Prinz Heinrich der Niederlande war in mecklenburgischer Generalsuniform erschienen.

In dem festlich geschmückten Hoftheater fand gestern Abend Galavorstellung statt, welcher die Fürstlichkeiten in der großen Mittelloge beiwohnten. Neben der Königin Wilhelmina saß rechts der Großherzog und links Großfürstin Wladimir, welche Prinz Heinrich der Niederlande führte. Beim Erscheinen des Hofes brachte der Bürgermeister ein Hoch auf das niederländische Paar aus, worauf die niederländische Hymne gespielt wurde. Zur Aufführung gelangte aus „Tannhäuser" das Vorspiel und der zweite Akt.

Die Familie des Handelsministers Moeller ist, wie der „Rh.-W. Ztg." aus Bielefeld geschrieben wird, eine der ältesten bürgerlichen Familien Westfalens. Sie führt ihren Ursprung zurück auf den Kaufmann Andreas Moeller in Elberfeld, gestorben 2. Oktober 1703; dessen Enkel, Sohn des Pastors Antonius Moeller in Werdohl, Johann Theodor Moeller, ist der Begründer des Kupferhammers zu Warstein. Kurz vor dem siebenjährigen Kriege erwarb die Familie den Kupferhammer zu Bielefeld, den sie seit der Zeit besitzt. Die Mutter des Ministers ist eine geborene Woermann; er ist der rechte Vetter von dem Rheder Adolf Woermann in Hamburg. Die Familie Moeller ist verwandt mit den angesehensten westfälischen Familien, z. B. Kummacher, Scheidt, v. Laer, Natorp, v. d. Recke, v. Schorlemer, Gante, Delius. Der Vater des Ministers war früher Abgeordneter für Bielefeld. Seine Ehe mit Eleonore, Tochter des Sanitätsraths Tiemann in Bielefeld, ist mit acht Kindern gesegnet. — Aus Westfalen schreibt man der „Kreuzztg.": Der neue Handelsminister Theodor Moeller ist dem Kaiser schon aus seiner Kindheit bekannt. Geheimrath Hinzpeter, der Erzieher des Kaisers, wohnt in Bielefeld und ist dem Moellerschen Hause sehr befreundet. So haben denn auch der Kronprinz Friedrich und sein Sohn Prinz Wilhelm auf dem Besitzthum Moellers, dem „Kupferhammer" bei Bielefeld, gemeilt und dort zur Erinnerung Eichen im Park gepflanzt. Schon Kaiser Friedrich hat den energischen und für alle öffentlichen Angelegenheiten stets lebhaft interessirten Theodor Moeller sehr hoch geschätzt.

Das Unglück bei Griesheim. Das dortige Bürgermeisteramt veröffentlicht eine amtliche Mittheilung, in der gegenüber den kürzlich aufgetretenen Gerüchten, es seien bei der dortigen Katastrophe noch viel mehr Leute umgekommen, und die wirkliche Zahl der Opfer werde verheimlicht, bestimmt erklärt wird, daß weitere Opfer der Katastrophe nicht zu beklagen sind. 22 Leute werden vermißt, und 22 Leichen sind aufgefunden worden.

Die Pest. Man meldet aus Konstantinopel: Nachdem in den letzten sechs Tagen kein pestverdächtiger Fall vorgekommen ist, sind die den Reiseverkehr betreffenden Maßregeln aufgehoben worden. Der internationale Sanitätsrath hat Konstantinopel für pestfrei erklärt.

Vierte Eisenbahnklasse für Bayern? Es wurde kürzlich gemeldet, im bayerischen Ministerium werde ernstlich erwogen, ob sich nicht die Einführung der vierten Wagenklasse auch auf den bayerischen Staatsbahnen empfehle. Die Meldung wird nun als völlig unzutreffend bezeichnet.

Verlorener Dampfer. Nach bei der Rhederei H. Dieterichsen in Kiel eingelaufenen Meldungen erscheint es ziemlich sicher, daß der bei Galina-Point (Jamaica) gestrandete Dampfer „Schleswig" total verloren geht. Trotz des zur Zeit der Strandung herrschenden verhältnißmäßig guten Wetters versinkt das Schiff nach den letzten Nachrichten mehr und mehr. Die Depeschen des Kapitäns besagen nichts über die Mannschaft, so daß anzunehmen ist, daß die gesammte Besatzung des Schiffes gerettet wurde.

Verbot des Messertragens. Nach einer Bekanntmachung des Generalgouverneurs ist den Einwohnern Moskaus verboten, Messer zu tragen, mit Ausnahme derjenigen, deren Berufsthätigkeit ein Messer erfordert. Die Uebertretung des Verbots zieht eine Geldstrafe bis 500 Rubel oder Arrest bis drei Monaten nach sich.

Korvetten-Kapitän Lans, der Kommandant des „Iltis" vor den Takuforts, weilt gegenwärtig in Locarno in der Schweiz zum Kurgebrauch.

Dem irdischen Richter entzogen. Der Kommissionär Gauß aus Fürth, der von der dortigen Strafkammer wegen Betruges zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, hat sich bei seiner Einlieferung ins Nürnberger Gefängniß erschossen.

Ueber das Eisenbahnunglück auf dem Bahnhofe zu Ludwigshafen wird weiter gemeldet: Der 3 Uhr 22 Min. fällige Schnellzug Basel-Berlin fuhr, vermuthlich infolge Versagens der Luftbremse, nachdem der Prellbock umgestürzt war, gegen die Bahnhofshalle. Die Maschine drückte die Wand der Einfuhrhalle ein, fuhr über die 24 Meter breite Straße, riß das Abschlußgeländer der Hafenbahn um, bahnte sich einen Weg durch die auf dem Hafenbahngeleise stehenden Güterwagen, sauste dann, einen Gepäckwagen, einen Post- und einen Personenwagen mit sich reißend, die Böschung hinab und bohrte sich im Hafenbett fest. Die anderen Wagen waren bereits auf dem Bahnhofe abgerissen. Ein Frau, die auf dem Bahnhofe ihren Mann erwartete, wurde getödtet. Sobald der Zug in den Hafen gestürzt war, eilten von allen Seiten Personen in Kähnen herbei, um das Fahrpersonal zu retten, was auch gelang. Der Lokomotivführer ist schwer und ein anderer Beamter leicht verletzt. Die Aufräumungsarbeiten wurden während der ganzen Nacht fortgesetzt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Landgerichts-Direktor Stieler von Heydekampf in Stendal, dem Ersten Staatsanwalt Kube in Torgau der Charakter als Geheimer Justizrath. — Dem Schornsteinfegergesellen Otto Hertel zu Erfurt wurde die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

O. **Eisleben**, 10. Mai. (Selbstmord.) Im benachbarten Helfta erhängte sich im Laufe des heutigen Tages der kaum 15 Jahre alte Bergjunge Emmerich an seinem Leibriemen. Die Motive zur That sind völlig unbekannt.

h. **Lüchow**, 10. Mai. (Mord.) In dem nahen Dorfe Meeza schnitt der frühere Hofbesitzer Eggers, ein dem Trunke ergebener Mann, seinem vierjährigen Töchterchen den Hals durch. Er wurde verhaftet.

h. **Salzwedel**, 10. Mai. (Stadtverordneten-Wahlen.) Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurden mit je 58 Stimmen die Kandidaten der Ordnungspartei Kaufmann W. Schmidt, Buchhändler F. Weyhe und Rentier Engelhardt gewählt. Von der anderen, sogenannten Bürgermeisterpartei wurden in der Gewißheit, daß ihre Kandidaten doch durchfallen, gar keine aufgestellt und enthielt sich auch die gesammte Partei jedweder Abstimmung. Man sieht, der Parteistreit ist, trotzdem der Bürgermeister aus dem Amte ist, nicht beigelegt. Die große Mehrheit der Bürgerschaft hält aber noch mit vor standhaft fest zu der gegen den früheren Bürgermeister aufgetretenen Stadtverordneten-Majorität; obiges Wahlresultat hat sogar ergeben, daß sich der Anhang dieser Partei mehrt.

h. **Stendal**, 10. Mai. (Zum zweiten Male desertirt) ist der Ulan K. von der zweiten Eskadron des hier garnisonirenden Ulanen-Regiments. Vor etwa drei Wochen entwich der Ulan von seinem Truppentheil und mußte zwangsweise zurückgebracht werden. Nun ist er seit zwei Tagen abermals spurlos verschwunden; er hat es verstanden, ungesehen aus der Kaserne zu entkommen. In der Stadt sind umfangreiche Nachforschungen nach dem Deserteur angestellt worden, die indeß bisher vergeblich gewesen sind.

— **Gera**, 10. Mai. (Grundsteinlegung.) Heute fand hier in Anwesenheit des Erbprinzen Reuß jüngere Linie unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung die feierliche Grundsteinlegung zum Bismarcktburm auf dem Steinertsberge statt.

Gerichtszeitung.

— **Elberfeld**, 10. Mai. Im Militär-Befreiungsprozeß wurden Baumann zu sieben Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust und Frau Dieckhoff zu zwei Jahren Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Beide Felde, Barschlagen jun. und beide Hofschmidt erhielten je drei Monate, Kremer und Karl Schmidt je einen Monat, beide Moecker, Friedrich Schmidt, Zimmermann jun., beide Everts, beide Weyersberg, Hirschhoff, Wetter sen. und Ernst Wetter jun. je fünf Monate Gefängniß. Bei Baumann wurde ein Jahr Untersuchungshaft angerechnet, bei allen Angeklagten wurde Bestechung verneint. Acht Angeklagte wurden freigesprochen.

W. **Leipzig**, 10. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Fleischergesellen Moritz Levy aus Konitz, der am 16. Februar d. Js. vom Konitzer Schwurgericht wegen Meineides in drei Fällen zu vier Jahren Zuchthaus, vier Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit verurtheilt worden ist.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

		Stande	Gefall			Stande	Gefall
Halle	10. Mai	+ 1,98	—	11. Mai	+ 1,98	—	—
Kreisa		+ 2,16	—		+ 2,14	0,02	—
*Nienleben	9. Mai	+ 2,22	—	10. Mai	+ 2,07	0,15	—
*Calbe, Ohp.	"	+ 1,68	—	"	+ 1,68	0,02	—
do. Unty.	"	+ 1,28	—	"	+ 1,24	0,04	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105112-19/fragment/page=0002

Stauffurt	9. Mai	+ 1,55	10. Mai	+ 1,45	0,10	—
Havel.						
	9. Mai		10. Mai			
*Brandenburg Oberpegel	„	+ 2,40	„	+ 2,42	—	0,02
Unterpegel	„	+ 2,00	„	+ 1,96	0,04	—
*Rathenow Oberpegel	„	+ 1,87	„	+ 1,90	—	0,03
Unterpegel	„	+ 1,55	„	+ 1,55	—	—
*Havelberg	„	+ 2,83	„	+ 2,81	0,02	—
Elbe.						
Derbubik	8. Mai	+ 0,18	9. Mai	+ 0,47	—	0,29
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	0,40	„	+ 0,32	0,08	—
Leitmeritz	„	0,37	„	+ 0,36	0,01	—
Aussig	„	0,87	„	+ 0,88	—	0,01
Dresden	9. Mai	— 0,46	10. Mai	— 0,45	—	0,01
*Torgau	„	1,94	„	+ 1,95	—	0,01
*Wittenberg	„	2,56	„	+ 2,54	0,02	—
*Roßlau	„	2,03	„	+ 1,98	0,05	—
*Barby	„	2,48	„	+ 2,41	0,07	—
*Magdeburg	„	2,10	„	+ 1,98	0,12	—
*Tangermünde	„	+ 3,11	„	+ 3,06	0,15	—
*Wittenberge	„	+ 2,86	„	+ 2,80	0,06	—
Lenzen	„	+ 2,90	„	+ 2,86	0,04	—
Dömitz	„	+ 2,28	„	+ 2,26	0,02	—
*Lauenburg	„	+ 2,24	„	+ 2,27	—	0,03

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

Halle a. S., 10. Mai. In der heute stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien-Gesellschaft zu Halle a. S. wurde der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1900/01 vorgelegt, welcher befriedigende Geschäftsresultate aufweist. Es wurde beschlossen, nach Abschreibungen von 386 000 Mk., gegen 375 000 Mark im Vorjahre, die Vertheilung einer Dividende von 20 Proz. auf die alten Actien wie im Vorjahre und von 5 Proz. auf die neuen Actien der auf den 25. Juni einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen.

— Die Reorganisation der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank. In zwei Versammlungen haben gestern die Besitzer von Pfandbriefen der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank dem Reorganisationsplan dieser Bank, über den wir bereits früher berichteten, zugestimmt. Das Pfandbriefkapital wird danach um 20% verringert, d. h. von ungefähr 352 Millionen auf 270 Millionen Mk. herabgesetzt. Die Pfandbriefbesitzer verzichten auf zweijährige volle Zinsen und weiter auf die Zinsen von ferneren zehn Jahren für 20% ihrer Forderungen. Für den Verlust der 20% des Pfandbriefkapitals werden die Pfandbriefgläubiger dadurch entschädigt, daß sie berechtigt sind, Aktien zu beziehen, die 3/4 dieses Verlustkapitals, d. h. 15% des umlaufenden Pfandbriefkapitals betragen. Diese ganze Reorganisation ist davon abhängig, daß die am 18. ds. Mts. stattfindende Generalversammlung der Aktionäre der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank die Herabsetzung des bisherigen Kapitals von 23 000 400 Mark im Verhältniß von 10:1 beschließt.

Tages-Marktberichte.

— Berlin, 10. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 174,00—176,00 Mk. ab Bahn, Juli 169,75 Mk., September 156,00 Mk., Dezember 167,00 Mk. Roggen, märk. 146,00—148,50 Mk. ab Bahn, Mai 143,00 Mk., Juli 142,50—141,50 Mk., September 142,00—141,25 Mk. Gerste, feinste inländische Futtergerste 151,00 bis 141,00 Mk., schwere 147,00—160,00 Mk., russische 132,00 bis 135,00 Mk., amerikanische 132,00—134,00 Mk. Hafer, märkischer, mecklenb. und pomm. fein 156,00—164,00 Mk., märk., mecklenb., pomm. und preußischer mittel 151,00—155,00 Mk., polen. und schles. mittel 147,00—151,00 Mk., russ. 143,00—148,00 Mk., amerikanischer 142,00 bis 145,00 Mk. Mais, amerikan. mixed 116,50—117,00 Mark. Erbsen, inländische und russische Futterwaare 150,00 bis 162,00 Mk. Weizenmehl 00 22,00—23,50 Mk. Roggenmehl 0 u. 1 18,75—20,00 Mk. Weizenkleie, grobe 10,00—10,25 Mk., feine 9,60 bis 9,90 Mk. Roggenkleie 9,90—10,20 Mk. Rüböl, Oktober 52,80 bis 52,70—53,00 Mk. — Mittagsbörse: Weizen, Mai 173,25 Mk., Juli 170,25—170,00—170,75 Mk., September und Oktober 167,25 bis 167,75 Mk. Roggen, Mai 143,25—143,50 Mk., Juli 141,75—142,75 bis 142,50 Mk., September und Oktober 141,50—142,25—142,00 Mark. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 158,50—163,00 Mk., märk., mecklenb., pomm. und preuß. mittel 149,00—154,00 Mk., polen. und schles. mittel 146,00—149,00 Mk., russischer 142,00 bis 145,00 Mk., amerikan. 143,00—144,00 Mk., Juli 138,25—138,00 Mk. Mais, amerik. mixed 116,00—116,50 Mk., Juni 113,75 Mk. Weizenmehl 00 22,00—23,50 Mk. Roggenmehl 0 und 1 18,75—20,00 Mk. Rüböl, Mai 58,70—58,50 Mk., Oktober 52,60—53,00—52,90 Mk. November 52,70—52,90—52,80 Mk. Spiritus 44,30 Mk. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 173,25 Mk., Juli 170,75 Mk., September und Oktober 167,75 Mk. Roggen, Mai 143,25 Mk., Juli 142,25 Mk., September u. Oktober 141,75 Mk. Hafer, Mai 140,50 Mk. Juli 138,25 Mk., September 130,25 Mk. Mais, Mai 114,25 Mk., Juli 109,50 Mk., September 108,25 Mk. Mehl, Mai 18,80 Mk., Juli 18,90 Mk., September 18,85 Mk. Rüböl, Mai 58,40 Mk., Oktober 52,30 Mk.

— Halle a. S., 11. Mai. Bericht über Heu und Stroh, mitgetheilt von Otto Wesphal. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien ohne Angebot, in einzelnen Fuhren 3,20 Mk.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,70 Mk., Weizenstroh 1,60 Mk.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 Mk., Weizenstroh 1,90 Mk.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,80 Mk., minderwerthige Sorten 3,00—3,50 Mk.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 4,00 Mk., minderwerthige Sorten 3,00 bis 3,75 Mk.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 4,00 Mk., minderwerthige Sorten 3,00—3,50 Mk., in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,25 Mk., minderwerthige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,30 Mk., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 Mk.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien: 2,40 Mk., in einzelnen vom Lager hier: 2,80 Mk.

Viehmärkte.

— Magdeburg, 10. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 139 Rinder einschl. 39 Bullen, 132 Kälber, 174 Schafvieh 2c., 570 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige —,— Mk. b. junge, fleischige 29—31 Mk. c. mäßig bis gut genährte 27—29 Mk. d. gering genährte 24—26 Mk. Bullen: a. vollfleischige 29—31 Mk. b. mäßig bis gut genährte 26—28 Mk. c. gering genährte 24—26 Mk. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen 27—29 Mk. b. vollfleischige Kühe 24—26 Mk. c. ausgemästete Kühe 22—24 Mk. d. mäßig genährte 20—22 Mk. e. gering genährte 18—20 Mk. Kälber: a. feinste Mast- 41—44 Mk. Doppellender —,— Mk. b. mittlere 35—40 Mk. c. geringe 30—34 Mk. d. ältere, gering genährte —,— Mk. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 28—30 Mk. b. ältere Masthammel 24—28 Mk. c. mäßig genährte 20—24 Mk. Schweine: a. vollfleischige 55—56 Mk. b. fleischige 53—54 Mk. c. gering entwickelte 52—53 Mk. d. Sauen und Eber 42—50 Mk. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20% Tara. — Tendenz: Mittelmäßig. Ueberstand: 30 Rinder. 55 Schafe.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 10. Mai. Weizen stetig, holsteinischer loco 172—176. Laplata 133—137. — Roggen stetig, südrussischer matt, cif. Hamburg 107—110, do. loco 108—112, mecklenburgischer 143—153. Mais still, 116½ Laplata per Juni-Juli 88½. Hafer stetig. Gerste ruhig.

* Paris, 10. Mai. Weizen per Frühjahr — ,— Ctr., per Mai-Juni 7,91 Gb., 7,92 Br. Roggen per Frühjahr —,— Gb., —,— Br., per Mai-Juni 7,84 Gb., 7,86 Br. Mais per Mai-Juni 5,61 Gb. 5,62 Br. Hafer per Frühjahr —,— Gb., —,— Br., per Mai-Juni 7,16 Gb., 7,18 Br.

* Pest, 10. Mai. Weizen loco billiger, — do. per Mai 7,60 G. 7,61 Br., do. per Oktober 7,66 Gd., 7,67 Br. Roggen per Mai 7,50 Gd., 7,60 Br., do. per Oktober 6,75 Gd., 6,76 Br. Hafer per Mai 6,68 Gd., 6,70 Br., do. per Oktober 5,62 Gd. 5,63 Br. Mais per Mai 5,32 Gd., 5,33 Br., do. per Juli 5,39 Gd., 5,40 Br.

* Paris, 10. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Mai 19,45, per Juni 19,75, per Juli-August 20,35, per Sept.-Dezember 20,35. Roggen ruhig, per Mai 15,40, per Sept.-Dez. 14,40.

* Paris, 10. Mai. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 19,60, per Juni 19,85, per Juli-August 20,30, per Sept.-Dezember 20,40. — Roggen ruhig, per Mai 15,40, per Sept.-Dezember 14,40.

* London, 10. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten.

* Amsterdam, 10. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* Antwerpen, 10. Mai. Weizen behauptet. Roggen behauptet. Hafer ruhig. — Gerste fest.

* New-York, 10. Mai. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 82½, per Mai 80¼, per Juni —, per Juli 74¾, per Sept. 75¾. Mais per Mai 41⅝, per Juli 49⅞, per September 49. Mehl 2,80, Getreidefracht 1.

* Chicago, 10. Mai. (Telegr.) Weizen per Mai 71, per Juli 71¼. — Mais per Mai 51½.

Zucker.

* Hamburg, 10. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 9,50, per Juni 9,50, per Juli 9,52½, per August 9,55, per Oktober 8,82½, per Dezember 8,90. Stetig.

18. Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

105 78 263 705 824 43 69 914 1061 249 509 24 38 2250 423 629 742 94 966 3013 139 240 57 59 433 1000 [5000] 82 [5000] 98 944 63 4028 120 333 41 56 503 802 77 909 5076 204 66 352 883 6078 122 36 275 99 359 69 78 407 636 65 780 824 27 55 918 27 7092 103 202 49 24 67 445 698 501 612 22 35 750 858 932 8107 381 445 727 36 69 815 95 9049 [1000] 58 84 126 257 319 419 61 576 772 882 901 10041 99 379 487 606 14 31 826 [5000] 11210 373 571 722 12043 474 793 98 13025 30 155 354 [5000] 415 510 639 41 49 803 9 26 55 14096 133 35 297 328 85 535 79 660 864 921 47 15015 74 467 572 89 708 817 997 16157 211 61 74 96 621 755 915 17209 51 91 340 433 57 510 25 93 658 66 79 [1000] 18027 [1000] 67 94 214 305 38 63 426 628 742 911 19035 304 514 71 625 39 20300 36 464 523 740 828 [1000] 96 21101 [5000] 242 335 [5000] 447 624 884 989 93 22218 356 450 62 710 43 74 819 74 942 69 23010 56 324 472 746 68 990 24056 293 543 69 92 696 823 936 25128 281 389 454 632 51 788 930 31 99 26276 320 783 [1000] 94 [3000] 888 [5000] 27172 490 509 98 673 [5000] 28034 64 [5000] 84 [1000] 470 [5000] 27 59 614 58 82 899 71 93 29948 129 293 372 408 674 745 53 86 903 30032 90 215 335 74 863 68 31134 74 93 240 52 61 586 637 816 53 97 934 32059 57 78 [1000] 117 24 349 724 76 [3000] 468 42 297 [5000] 85 566 81 750 34124 351 437 513 613 842 89 90 68 95 35240 602 29 952 36276 411 43 521 56 61 653 718 26 [5000] 869 37101 217 338 544 62 69 604 870 38083 185 555 754 833 [5000] 919 25 39021 36 85 126 378 481 553 94 82 800 924 40044 54 59 78 124 251 57 82 341 82 [3000] 404 543 90 612 77 823 938 41095 96 176 82 248 483 676 779 828 42232 350 448 634 61 73 876 927 88 43011 117 42 528 [1000] 37 71 866 [5000] 44037 882 310 27 435 67 84 995 45119 30 241 428 37 49 51 809 [3000] 76 988 46028 143 205 78 [3000] 81 532 91 632 72 702 996 47021 132 96 252 64 426 917 73 719 66 [1000] 839 983 48102 493 533 613 27 33 59 61 744 [5000] 832 974 49024 166 285 401 33 501 18 26 720 71 87 969

50000 198 215 95 492 74 509 645 715 82 51067 190 371 774 79 826 930 52076 154 57 248 301 11 527 44 653 [1000] 990 53023 197 693 746 67 93 317 993 54004 86 150 84 [3000] 291 73 96 526 719 68 807 98 934 55331 46 65 70 86 432 655 747 49 58 914 89 56061 66 407 28 60 837 709 991 57083 181 224 502 86 945 68 74 58202 339 63 697 [5000] 805 [5000] 105 27 85 475 625 26 49 851 63

60161 241 47 401 522 844 942 [3000] 61049 98 129 804 13 968 62022 69 126 73 79 492 709 813 28 [1000] 929 63000 170 415 97 512 698 77 784 74 825 34 53 917 58 89 64381 436 [1000] 548 52 653 62 98 719 871 908 65113 [5000] 83 612 17 [1000] 26 56 71 759 877 66077 122 240 385 61 716 904 67051 327 425 41 76 548 49 61 16 52 883 915 42 68021 276 304 492 608 730 94 839 92 69007 54 86 259 403 [1000] 86 641 817 [10 000] 953

70018 247 97 478 581 895 82 71017 97 121 85 312 457 516 608 61 93 919 52 72099 109 394 [1000] 394 467 528 687 784 73228 78 416 43 [1000] 70 [5000] 943 73 82 74375 627 53 791 982 75129 78 237 57 393 702 880 76032 59 60 102 70 207 55 318 839 806 77091 6 72 223 96 440 83 512 64 99 771 97 98 944 85 78125 [3000] 238 330 35 500 24 776 83 862 907 91 95 79118 [1000] 19 226 85 99 810 22 933

80323 [5000] 494 824 81177 87 402 633 69 746 812 41 82149 423 604 638 51 708 40 72 83072 194 [1000] 339 747 [5000] 91 97 84060 79 341 651 707 87 936 47 85071 [5000] 78 150 311 577 676 748 99 622 86678 557 773 833 54 61 87258 405 49 58 945 88030 388 489 577 640 [1000] 733 89072 178 212 98 346 97 409 617 825 86

90465 67 92 542 669 80 747 91000 99 345 88 621 55 847 92937 56 82 93 222 42 76 458 648 841 53 93170 280 373 84 425 [5000] 94 [1000] 763 77 83 938 94079 95 [5000] 272 428 78 86 628 650 827 48 911 93 95059 223 17 395 462 620 [5000] 96 96012 [5000] 157 43 271 344 66 659 882 97013 180 458 98025 104 217 545 76 613 83 [3000] 730 901 62 64 99117 128 63 247 71 98 765

100230 319 748 826 101107 [5000] 19 [3000] 41 771 845 [5000] 913 [5000] 102002 11 76 148 227 395 733 917 71 103001 343 515 66 610 81 767 841 104074 154 208 475 544 815 93 [1000] 932 105021 194 248 619 747 85 92 801 902 86 98 106163 280 548 690 767 107298 428 34 630 774 894 108013 102 23 200 414 601 13 65 772 821 60 935 66 109164 243 76 85 [5000] 93 444 565 75 808 900

110042 55 74 119 85 292 445 73 782 963 92 111114 34 598 112002 68 76 215 [5000] 92 455 566 639 926 55 113025 41 85 87 131 500 [5000] 10 629 35 71 114929 115064 115 218 508 116051 250 231 479 [3000] 543 651 899 963 92 117118 74 508 46 62 118153

18. Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27 39 117 63 81 207 97 375 [5000] 580 639 867 925 72 1094 327 403 87 910 2051 109 220 24 435 43 588 772 83 901 67 3049 206 371 566 675 98 [1000] 789 4042 94 123 253 60 315 445 91 530 638 786 5184 326 94 481 520 76 [3000] 795 860 6094 119 [3000] 14 [5000] 66 82 [5000] 19 24 445 64 816 756 398 466 524 880 8224 400 58 848 52 [1000] 905 9053 216 379 418 784 915 80

9111 [5000] 501 26 783 11041 281 388 [3000] 445 68 554 [1000] 639 93 893 12094 271 [3000] 77 588 611 50 928 13032 41 114 17 30 409 52 596 615 31 14123 266 929 15345 63 440 692 797 830 16003 14 175 82 370 79 486 524 68 93 82 656 17006 9 464 [5000] 512 93 859 18018 92 165 210 418 25 512 19004 133 240 538 539 43 653 865

20117 [3000] 62 81 [5000] 88 [5000] 21157 498 560 635 49 794 898 975 71 22017 [3000] 62 74 201 363 419 835 23183 87 228 61 331 [5000] 542 886 914 24026 109 201 322 52 [1000] 33 83 735 [5000] 69 [1000] 69 [1000] 25232 [5000] 77 [1000] 77 [5000] 845 [5000] 89 26417 390 90 451 564 822 933 54 79 27106 87 215 339 67 629 93 900 28803 104 240 70 434 [5000] 76 550 618 39 886 97 912 64 29140 82 99 248 499 526 65 95 [5000] 265 787 924 95 911 21 22

30195 [1000] 208 98 414 668 759 72 922 [3000] 79 31037 166 212 17 325 428 [5000] 603 732 78 832 [5000] 64 66 72 86 88 895 32153 [3000] 315 554 669 707 875 [5000] 76 33154 251 57 63 [5000] 78 655 92 919 [5000] 92 34039 86 276 97 328 401 20 656 730 59 35039 231 350 467 538 648 62 92 820 931 36081 187 448 511 79 831 99 37198 339 74 443 76 537 643 739 800 50 909 29 67 38054 104 226 36 46 408 71 721 931 39079.98 120 494 61 85 794 842 932 49

40003 36 77 199 377 87 423 519 649 778 41153 73 643 719 803 94 42132 328 49 63 77 305 70 43179 259 328 28 72 489 500 69 85 676 957 [5000] 44108 16 22 551 535 38 [5000] 672 74 703 97 835 45089 279 469 529 698 718 828 41 58 79 989 46020 96 122 37 64 92 236 68 94 331 [3000] 622 890 47349 518 74 635 721 901 32 48004 267 91 315 32 582 646 820 30 39 43 49111 57 221 26 [5000] 803 937

50278 443 95 96 583 89 695 815 51241 347 477 616 [3000] 775 813 81 925 35 52109 560 416 47 512 90 731 [5000] 958 53119 517 [5000] 78 700 34 840 54011 40 126 36 365 75 449 [5000] 55 [3000] 62 621 97 [5000] 55 [1000] 213 332 63 486 528 31 756 57 68 907 12 37 63 56274 520 692 992 57054 311 416 [1000] 559 714 56 82 889 87 [1000] 910 71 82 58239 98 499 502 14 788 831 79 [1000] 913 59102 68 73 [5000] 344 67 489 719 [5000] 60015 133 56 93 218 [5000] 509 982 61275 305 30 95 411 58 521 80 83 606 31 44 [5000] 62044 127 395 525 84 749 [3000] 87 847 63163 90 273 435 540 76 [5000] 871 64390 551 616 32 719 43 811 907 65153 386 89 [1000] 583 [3000] 763 920 61 66037 41 253 451 509 747 [1000] 842 94 97 67066 124 27 744 813 978 68055 93 125 206 68 361 62 749 75 968 69053 68 179 318 94 461 515 616 726 904

70034 39 [3000] 86 [5000] 111 93 274 414 826 933 84 71010 18 [5000] 22 157 224 [1000] 25 [5000] 42 329 472 514 36 620 57 867 901 87 72140 56 290 420 619 911 84 73165 [3000] 218 377 405 10 647 [1000] 731 65 79 922 74034 72 82 137 77 761 94 999 74 75053 156 [5000] 252 663 71 [5000] 76 [5000] 76 [5000] 438 591 665 [1000] 736 984 77020 197 302 792 912 78117 206 502 738 [5000] 945 71 [1000] 90 68 79147 71 [1000] 201 330 409 500 21 687 861 83 906 69 76

80107 267 27 312 71 467 700 62 86 [5000] 81123 414 688 841 68 783 852 58 82035 294 9 18 [5000] 31 314 71 420 535 663 85 764 958 83007 492 541 708 84142 222 363 555 710 871 85293 40 349 61 754 929 86014 97 403 269 534 767 87281 323 82 443 80 [5000] 88319 79 94 538 81 86 90 622 65 89 875 [5000] 90 [5000] 38 83 698 59 [3000] 886 976

90077 [1000] 129 47 220 572 613 32 97 732 [5000] 808 913 91027 127 [3000] 297 301 13 71 565 879 965 [3000] 92101 41 683 819 29 989 93138 [3000] 40 244 [5000] 87 94 [5000] 94 [5000] 94 [5000]

* **London**, 10. Mai. 96% Prov. Javazucker loco 11¾, nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 5¾ d. stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 10. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai 30,75, September 31,75, Dezember 32,50, März 33,00. Tendenz: Ruhig, behauptet.

* **Hamburg**, 10. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Mai 30,50 G., September 31,50 G., Dezember 32,25 G., März 33,00 G. Tendenz: Ruhig.

* **Havre**, 10. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 6 000 Sack, Santos 12 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 10. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 37,50, September 38,50, Dezember 39,00. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 10. Mai. Java-Kaffee good ordinary 31.

Petroleum.

* **Bremen**, 10. Mai. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6,40 Br.

* **Hamburg**, 10. Mai. Petroleum still. Standard white loco 6,30 Br.

* **Antwerpen**, 10. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16½ bez. und Br., do. per Mai 16½ Br., do. per Juni 16¾ Br., do. per August 17 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 10. Mai. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,15 do. in Philadelphia 7,10, do. (in Refined Cases) 8,15 do. Credit Balances at Oil City 1,10.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 10. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 10. Mai. Spiritus still, Mai 14,00 G., Mai-Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,25 G., Juli-August 14,50 G.

* **Paris**, 10. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Mai 29,00, Juni 29,00, Juli-August 29,25, September-Dezember 30,00.

* **Paris**, 10. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Mai 28,75, Juni 29,00, Juli-August 29,25, September-Dezember 30,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 10. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 10. Mai. Rüböl loco 61,00, Mai 55,50.

* **Hamburg**, 10. Mai. Rüböl fest, loco 60,00.

* **Hamburg**, 9. Mai. Schmalz. Amerik. Steam 40¾ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 41¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 41¼ Mk., do. do. Choice Grocery 41¼ Mk., div. Marken 40¾—41 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 10. Mai. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, Mai 64,00, Juni 63,75, Juli-August 62,75, Sept.-Dez. 62,00.

* **New-York**, 10. Mai. (Telegramm.) Schmalz Western steam 8,30, do. Rohe und Brothers 8,40.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 10. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 17,40 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 9. Mai. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16¾—17¼ Mk., Lieferung Juni-Juli 17—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juni-Juli 17 bis 17½ Mk., Superior-Stärke 17¼—18 Mk., Superior-Mehl 17½ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 10. Mai. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 10. Mai. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 9. Mai. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 75 bis 90 Pfg., kleine 30—55 Pfg., Seezungen, grgroße 105—110 Pfg., kleine 50—60 Pfg., dänische 75—90 Pfg., Kleiße, große 50 bis 60 Pfg., kleine 25—35 Pfg., Rothzungen 15—20 Pfg., Schollen, große 50—60 Pfg., mittel 45—65 Pfg., kleine 15—25 Pfg., lebende 24—30 Pfg., Schellfische, große 28—32 Pfg., mittel 20—22 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 7—12 Pfg., kleine 7—12 Pfg., Seehechte 28—32 Pfg., Lengfisch 9—12 Pfg., Blaufisch 9—12 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 5—7 Pfg., Eiblacks 240 Pfg., Lachs, rothfl. 230 Pfg., Silberlachs 190—200 Pfg., Lachsforellen 100—180 Pfg., Zander 60—80 Pfg., Flußhechte 45 bis 55 Pfg., Schnepel 15—25 Pfg., Barse 15—25 Pfg., Brachsen 15—18 Pfg., Hummern, lebende 200—210 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 10. Mai. Richtstroh 5,50—6,30 Mk., Krummstroh 3,50—4,40 Mk., Heu 6,50—8,00 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 10. Mai. Bancazinn 74¾.

* **London**, 10. Mai. Silber 27¼ Lstrl., Chili-Kupfer 76⅝ Lstrl., per 3 Monate 71½ Lstrl., Blei span. 12⁵/₁₆ Lstrl., engl. 12½ Lstrl., Zinn 120⅜ Lstrl., Zink 17⅛ Lstrl.

* **Glasgow**, 10. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. 3 d., Warrants Middlesborough III, 45 sh. 11¼ d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 10. Mai. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 41 Pfg.

* **Liverpool**, 10. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Mai-Juni	4¹³/₆₄ Verk.-Preis,	Per September	4¹⁰/₆₄ Verk.-Preis,
„ Juni-Juli	4¹³/₆₄ Käuferpreis,	„ Oktober	3⁶¹/₆₄ Käuferpreis,
„ Juli-Aug.	4¹⁰/₆₄ Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	3⁶⁰/₆₄ Käuferpreis,
„ Aug.-Sept.	4¹⁰/₆₄ Verk.-Preis,	„ Nov.-Dez.	3⁶⁸/₆₄ Käuferpreis.

* **London**, 10. Mai. (Telegramm.) Wollauktion. Preise behauptet, feine Wollen stramm bei lebhafter Betheiligung.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 10. Mai. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,45.

* **Rio de Janeiro**, 9. Mai. Wechsel auf London 12²⁷/₃₂.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Bratel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 10. Mai.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	103 50 G
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	140.10 G
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	132.50 G
Bremer Schatzanleihe	3½	93 40 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99 30 G
do. do. 1892	3½	97.00 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	129 40 G
Eisenacher Stadt-Obl.	3½	93.70 G
do. do. 1899	4	102.00 G
Hallesche Stadtanleihe	3½	94 60 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	—	—
Köln-Mind. Pr.-Anleih.	3½	132.30 G
Lübecker	—	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	94.50 G
Meininger 7 fl.-Loose	—	27.00 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	—	130 10 G
Meiningen Pr.-Anl. II.	3	85.40 G
do. do. II.	3½	95.20 G
do. do. III.	4	101.80 G
Oestrr. Pram.-Anl.	3½	94.75 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	20.00 G
Buker. Stadtanl. 1884	4½	87 80 G
do. 1885	4½	88.00 G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85.25 G
Chin. Staatsanl.	5½	101 25 G
do. v. 95	5	102 80 G
do. v. 96	5	93.90 G
do. v. 98	4½	81.50 G
Egyptische prio. Anleihe	3½	—.—
do. do. 1892	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	—.—
Ital. Rath.-Hyp. stfr.	4	—.—
Kopenhagen. Stadt-Anl.	3½	—.—
Mexikanere Anl.	5	97.40 G
do.	5	98 30 G
Norw. Staatsanl. 88	3	—.—
Oesterr. Zoll-Obl.	5	107.75 G
Oesterr.		
do. Eres. 100, 59	—	—.—
do. 1860er Loose	4	141.40 G
do. 1864er Loose	—	358.00 G
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	91 50 G
do. 4%	4	78 00 G
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	—.—
do. do. 1866	5	—.—
do. Goldrente 1884	6	—.—
do. Stadt-Oblig.	6	—.—
do. Boden-Kredit	5	—.—
do. 3% do. gar.	3½	—.—
Spanische Gold abgest.	4	—.—
Schwedische St.-Anl. 1888	3½	97.00 G
do. do. 1890	3½	98 00 G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—.—
Türkische Anleihe D.	1	24.75 B
Türkische Administr.	5	100.40 G
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	tr.	112.50 G
Ungarische Gold I A.	4½	103 00 B
do. Kr.-R.	4	93 70 G
do. Staatsr. 97	3½	83.50 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Mkb.-Ticiner Pfandbr.	3½	118.30 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Schdm. I.	3½	91 60 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98.80 G
do. IV. rz. 110	3½	98.80 G
do. V. rz. 100	3½	91.80 G
do. VI. ult. 5. 1900	4	99.40 G
Deutsch. Genossch.-Obl.	4	45.90 G
do. do.	3½	43.75 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90.25 G
D. G.-Creditverb. 5. 1903	4	98.50 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 351—400 ult. 5. 1905	4	98.00 G
do. unkündb. bis 1900	4	99.00 G
do. S. 301—350 ult. 5. 1905	3½	90.00 G
do. S. 40—100 ult. 5. 1908	3½	91.00 G
do. alte u. conv.	3½	90.00 G
Hann. Bod.-Pf. I. unk. 5. 1904	3½	99.00 G
do. II	3½	92.00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91.00 G
do. H. unkündb. 5. 1900	4	98.10 G
do. Prämi.-Pfdb.	4	130.75 G
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdbr.	4	96.00 G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	96.00 G
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V., VI. Ger. unk. 5. 1900	4	86.25 G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	86.25 G
do. IX. u. X. 5. 1906 unk.	4	86.25 G
do. XI. u. XII. 5. 1908 unk.	4	86.25 G
do. II. u. III. 5. 1906 unk.	3½	81.30 G
Pr. B.-C.-Pfdb. I., II. rz. 110	5	112.50 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107.90 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—.—
do. XI. rz. 100	3½	91.50 G
do. XIII. rz. 100	4	98.20 G
do. XIV. rz. 100	4	97.80 G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. 5. 1909	4	98.60 G
„ „ XX. u. XXI. 5. 1908	4	98.60 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. 5. 1908	4	98.60 G
„ Comm.-Oblig. bis 1907	3½	93.00 G
„ Gm. II. 5. 1910	4	101.75 G
„ Comm.-Oblig. bis 1908	4	99.00 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfdb. 1886 u. 89	3½	90.70 G
„ 1894 unk. 5. 1900	3½	90.50 G
„ 1896 unk. 5. 1906	3½	90.80 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1895. 1900	4	99.00 G
„ „ 1899 unnerlöschbar	4	99.00 G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	94.00 G
„ „ 1899 unk. 5. 1906	3½	94.50 G
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	90.00 G
do. do. 1906	3½	90.80 G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93.00 G
Pr. Hyp.-B.-S. VIII.-XII.	4	85.00 G
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	84.50 G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97.60 G
Rpdm. Hyp.-Pfdb.	4	100.00 G
do. do.	3½	92.50 G
Rh. Westf. Bodk. unk. 1905	4	98.00 G
do. do. unk. 1908	4	90.70 G
do. do. unk. 1910	4	96.80 G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	98.00 G
do. do. rz. à 110	4½	—.—
do. do. rz. à 100	4	—.—
do. do. unk. 5. 1903	4	98.00 G
do. do. rz. à 100	3½	89.80 G
Sächsische	3½	93.00 G
do.	3½	93.00 G
Westpr.		
Pommersche	3½	95.25 G
Posensche	3½	95.00 G
Preußische	3½	95.30 G
Sächsische	4	101.60 B
Schlesische	3½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	101.25 G
Aachen-Düsseldorf	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	96.70 G
„ „ IV.	4	99.70 G
Braunschweigische Anleihe	3½	93.25 G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100.25 G
Cöln-Mind.	3½	—.—
Dux-Bodenbacher I.	5	—.—
do. II.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	—.—
do. Bodenbacher	4	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1889	4	96 40 B
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—.—
Jaungcobo-Dombrowa	4½	103.00 G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	58.80 G
do. Mittelmeerbahn Str.	1	94.70 G
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	98.50 G
do. Silber-Obl.	4	—.—
Kronprinz Rudolfbahn	4	—.—
do. (Südsteiermark)	4	100.40 G
Koslow-Woron. 1889	4	—.—
Kurst.-Charkow-Asow 1889	4	99.00 G
Kursk-Kiew	4	98.75 G
Lemberg-Czernowitz	4	95.75 G
Lübeck-Büchen. gar.	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg	4	83.00 G
Mantua-Peschiera	3½	114.00 G
Mecklenb. Friedr. Frgs.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Mos.-Kiew-Woron. v. 1889	4	98.25 B
Moskau-Jaslau	4	—.—
Moskau-Smolensk	5	98.00 G
Nordbahn-Lit. B. 1891	4	—.—
do. II. 1892	4	103.00 G
do. III. rz. 1937	3	70 60 G
Oder-Kalisz. u. R. 1925	4	—.—
Orel-Griaf-Obl. gar.	4	—.—
Pfälzische do. v. 1889	4	87.00 G
Pfälzische Südbahn	3½	91.20 G
Oesterreichische Staats-, alte	3	83.10 G
do. do. 1874	3	87.70 G
do. do. 1885	3	90.30 G
do. do. Ergänz.	3	83.10 G
do. do. G.-Obl.	4	98.00 G
Oestrr. Lokalbahn	4	98.00 G
do. Nordwestbahn gar.	5	108 10 G
Pilsen-Priesen	4	—.—
Poroig. Eisenb.-Obl. 1888	3	64.10 G
do. do. v. 1889	4	98.25 G
Rumänische Eisenbahn	3½	91.20 G
Russische Staats-, gar.	5	97.90 G
do. do. 1874	3	97.90 G
do. do. 1884	4	97.90 G
Russ. Südwestbahn gar.	4	98.10 G
Rybinsk, gar. ult. 5. 1909	3	73.90 G
Oester. Südbahn (Lomb.)	5	105 60 G
do. Gold-Obl.	6	131.50 G
St. Louis, S. Fr. rz. 1931	6	115.25 G
do. do. 1931	5	—.—
Gesch. Eisenb.-Obl. A.	—	—.—
do. do. Lit. B.	4	—.—
Schweizer Centralbahn 1889	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	3	83.80 G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener Ver.	4	—.—
do. Sec.	4	—.—
do. Ier.	4	100.75 G
Merradahn	4	—.—
Mladikawkas v. 1889	4	97.90 G
Mladikawkas	4	98.20 G
Wilhelm-Bugenbahn	5	—.—
Zarskoje-Selo	5	130.40 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Braid.-Lamad.	6	6	114.75 G
Breslau-Warschau	3½	—	85.80 B
Dortmund-Gronau	8½	—	150.70 G
Marienburg-Mlawka	5	—	111.00 G
Ostpreußische Südbahn	5	—	112.50 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aachen-Mastricht	5	—	122.50 G
Gerstetter	5	4½	100.25 G
Gerstetter-Lerchinger	10	—	—
Gotha-Jüdeck	2	—	54.60 B
Frankfurt Gilterbahn	3	—	93 60 B
Halberstadt-Blankenburg	6½	—	—
Jura-Simpl. to. Westbahn	4	—	100.70 G
Königsberg-Domkrowo	5	—	—.—
Kreis-Stern	5	—	—.—
Lauenburg-Hermsdorf	6¾	6¾	—.—
Mittelr.-Bindung	—	—	—.—
Nordhausen-Erfurt	10½	—	—.—
Osterr. Nordwestb.	5½	—	—.—
Rech.-Oderufer	1	—	27.00 B
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—.—

Bank-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Bank der Berliner Kaufmann.	8½	8½	145.50 B
Bank für Sprit und Prod.	2¼	5	74.80 B
Barmer Bankverein	7½	7½	126.30 B
Berg.-Märk. B. i. Bol.	8	8	149.30 B
Braunschweiger Bank	5½	6½	118.10 B
Cob.-Sodt. Creditv.-Gesell.	5	5	92.25 B
Cöln B. & Comm.	6	5½	101.75 B
Danziger Privatbank	6½	7	125.50 B
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	4	116.50 B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	5½	6½	112.75 B
Deutsche Genossenschb.	—	—	60.00 B
Deutsche Nationalbank	8	8	128.40 B
Dresdner Bankverein	8	8	116.40 B
Disconto Gesellschaft	8½	8½	145.80 B
Gothaer Bankbank	7½	7	135.30 B
do. Grundkreditb.	7	7	124.50 B
do. do. junge	—	—	—
Hannoversche Bank	6	6	121.75 B
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	147.50 B
Hand. Com.- u. Dest.-Bank	5½	—	103.25 B
Königsberger Vereinsbank	6½	—	114.10 B
Lübecker Commerzbank	8	7½	134.25 B
Mecklenburger Hypotheken	11	11	191.00 B
Norddeutsche Grund-Credit	6	6	93.25 B
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	165.75 B
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	—	—
Preuß. Hypoth. M. St.	7	—	123.00 B
do. Bodpfandr. Gold	5	6	105.50 B
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	—	9.50 B
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	115.80 B
Reichsbank	4	4	—.—
Reichsländische Bank	5½	6	114.00 B
Sächsische Bank	8	7½	—.—
Wiener Bankverein	8½	—	—.—
Wiener Unionbank	8½	—	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allgem. Aktien-Gesellschaft	4	99.50 G	
Aschersleben. Kali	4	93.50 G	
Bochumer Gußstahl	4	—.—	
Dessauer Gas	4½	105.75 G	
Dortmunder Union	5	110.50 G	
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	95.40 G	
Hamburger Packhof	4	—.—	
Hansel-Obligationen	4	104.40 G	
Hibernia	4	93.75 G	
Kunstseide	3½	92.75 G	
Phönix-Obligationen	4½	97.90 G	
Norddeutscher Lloyd	4	117.20 G	
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	102.50 G	
do. Eisen-Industrie	4	95.50 G	
Thale-Eisenwerk	4	98.75 G	
Zoologischer Garten	4	—.—	

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aachener Bergwerk	75	50	555.00 G
Anhalt	2	6	103.00 G
Baroper Walzwerk	0	15	125.25 G
Benzelius	5	—	90.60 G
Braunschw. Kohlenwerke	6	9	160.00 G
Deutsch-Luxemb.	9	10	175.00 G
Concordia-Bergwerk	21	—	283.50 G
Consolidat. Bergw.-A.	25	30	340.00 G
Dortmd. Martenshütte	4	4	82.50 G
Dortmd. Redenh. St.-Pr.	5	8	81.50 G
Duger Kohlen fen.	9	15	180.50 G
Eisenerzb.	14	—	198.25 G
Gelsenkirchener Bergwerk	15	20	223.00 G
Gelsenkirchener Gußstahl	4	12	126.00 G
Georg-Marien St.-A.	10	10	118.50 G
do. St.-Pr.	10	10	128.00 G
Hagener Gußstahl	6	6	85.90 G
Harzer Eisenwerke fons.	25	12	108.75 G
do. do. St.-Pr.	25	12	108.75 G
Jarowitzer, Steinigk-B.	4½	4½	123.00 G
Kattowitzer	12	14	190.00 G
Königin-Marienhütte	5	5½	81.00 G
Königin Wilhelm fons.	20	—	175.50 G
König Wilhelm St.-Pr.	25	—	233.00 G
Kraschnbrunner Bergwerk	5	7	97.80 G
Laurahütte	36	46½	444.00 G
Marienhütte Kapenau	5	7	82.50 G
Mand. & Schwerf. St.-Pr.	5	15	124.00 G
Rheinl. Stahlw.-Stahlw.	5	10	136.50 G
Rheinl.-Westfälische Bergbau	15	10	144.75 G
Rheinl. Stahl Inst. C.	16	16	168.00 G
Stadtberger Hütte	11	15	172.00 G
Thüringer Kupfer	7½	8½	122.30 G

Industrie-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Admiralsgarten-Bahn	4½	5	85.00 G
Annaburger Steingut	4	0	99.50 G
Bachmühle	18	20	195.00 G
Bautzer	11½	9½	700.00 G
Bau-Ausführung	7	—	98 00 G
Berl.-Charlottenburg	—	—	470.00 G
do. Neustadt	0	—	135.50 G
Bergbau (Passage fons.	4	—	82.75 G
Bergbau G.-Wilhelmsdorf	—	—	802.00 G
Berlinerblau, Maschinen	15	8	191.75 G
Berliner Bodenges.	10	10	167.50 G
do. Brauerei Königst.	4½	5	102.50 G
Brest. Eisenb. St. Bahn	16	—	218.00 G
Breslauer Oelwerke	1	5	76.80 G
Braunschweiger Jute	15	10	151.00 G
Bugle, Metallfabrikate	2	—	72.50 G
Bremenhavener Bank	12	0	193.00 G
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	13¼	294.00 G
Chem. Fabrik Schering	12	15	230.00 G
Chem. Malch. Zimm.	14	10	129.50 G
Danziger Oelmühle	—	0	10.10 G
Dessauer Gas	13½	14	—.—
Deutsche Gasglühl.-Ges.	28	33	411.00 G
Deutsche Jutespinnerei	10	—	133.00 G
Düsseldorfer Waggon	20	25	275.90 G
Germaniadorfer Spinn.	4	—	69.25 G
Oberschles. Farbenfabrik	18	—	305.75 G
Fremm Masch. fons.	21	21	350.00 G
Fritzer & Roßmann fons.	0	—	78.25 G
Gummistoff Fernbrodt	0	—	82.50 G
do. Wolgt & Winde	0	—	111.40 G
do. Wolpt & Schlüter	0	—	62.75 G
Harburger Eisen Gummi	12	17½	297.00 G
Hamm. Maschinen Pr.	20	28	359.25 G
Harfort St.-Pr. fons.	6½	7	110.00 G
do. Brückenbau fons.	7½	—	111.80 G
do. St.-Pr.	8½	—	135.00 G
Hirschberger Maschinen	7½	7½	85.50 G
Kattenstiel fons.	5	—	82.10 G
Kopling & Co. Stammpr.	7½	—	124.50 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	640.00 G
La Belone Zeitl D	0	—	46.25 G
Ludwig Löwe & Co.	24	31	310.00 G
Magdeburger Bankant	4½	5	94.00 G
do. Pferdebahn	10	—	104.50 G
Malch.-Brauer	10	—	123.60 G
Nordseeküste Wollkämmerei	15	—	142.75 G

Leipziger Börse vom 10. Mai.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
A. Sächs. Rent.-Anl.	3	bisher. Stücke	85.80 G
do.	3	neue Stücke	85.80 G
do. do.	3	1000	85.80 G
do. do.	3	500	85.80 G
do. do.	3	500	85.80 G
do. do.	3	bis St. Zbr.	86.00 B
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	92.60 G
do. do. v. 1858-63	3½	500 Zbr.	98.50 G
do. do. v. 1867	3½		98.50 G
do. do. v. 1869	3½		98.50 G
do. do. v. 1872-63	3½		98.25 G
do. do. v. 1887	3½	100 Zbr.	98.25 G
do. do. v. 1889	3½		98.25 G
do. do. fc. Bd. Lit. B	3½		97.50 G
do. Landesrentenbriefe	3½	bis St. Zbr.	97.00 B
do. do.	3½	100 Zbr.	97.00 B
do. 2.-E.-Rentenpfandbr.	3½	1000	90.50 B
do. do. (S. L. u. III.)	4	Stücke	101.75 B
Mansf. Gewerk. v. 1867 (ea.)	4	200 Thlr.	—.—
do. do. v. 1879/79 (ea.)	4		100.25 B
do. do. v. 1882	4		100.25 B
do. do. v. 1888	4		100.25 B
do. do. v. 1891	4		101.00 B
Leipzig v. 1865 Stadt-Anl.	3	Stücke	93.00 B
do. von 1897 Ser. I	3		85.50 B
do. von 1897	3½		103.60 B
do. von 1890 (S. II. u. 87)	3½		96.80 B
do. von 1887	3½		96.80 B
do. von 1880 (S. II. u. 87)	3½		96.80 B
do. v. 1876 u. 84	3½		96.80 B
do. v. 1876 u. 84 (co. 4%)	3½		96.80 B
Ung. Sandoz A.	3½	1000	96.00 B
do. do. B.	3½	500	96.00 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Rußig-Lept. 500 fl.	15	—	321.00 B
Böhm. Nordbahn	17½	—	145.00 B
Buschtiehrad. Lit. A	1	—	—.—
do. do. B.	13	—	—.—
Galiz. A.-Bm.-B.	4	—	95.40 B
Graz-Köflach	5¼	—	—.—
Marienburg-Mlawka	2¾	—	73.00 B

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Dux-Bodenbach Lit. A	6½	—	—.—
do. do. B.	—	—	94.50 B
Marienburg-Mlawka	5	—	73.00 B

	Dividende 1899	1900	
Neuroder Kunstanstalt	8½	8½	113.10 G
Neue Magdeburger	—	—	36.50 G
Mecklenburger Maschinenfabrik	3	4	71.00 G
Nordd. Gummiwerke	1	2	70.75 G
Osnabrücker Kupfer	13	12	170.00 G
Oppelner Portland-Cement	12	7	116.50 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	120.00 B
Breslauer do.	14	—	176.50 G
Stettiner do.	6	—	129.50 G
Saline Salzungen	2½	5	106.00 G
Schiffer & Walker	3	—	51.00 G
Schlesische Cement	17½	13	164.00 B
Stettiner Chem. Dünger	30	25	293.50 G
Strassund. Spielkart. St.-P.	7	7	127.75 G
Vereinsbrauerei Rixdorf	5½	7½	106